
Jahresbericht Geschäftsjahr 2014/2015

Berichtsperiode 1.7.2014 - 30.6.2015

Die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) verfolgt statuten gemäss den Zweck der Koordination, der Anwendung und der Weiterentwicklung des Steuerrechts unter den Kantonen und mit dem Bund. Mit Genugtuung kann festgehalten werden, dass die SSK als nicht politische Organisation eine grosse Bedeutung in der Steuerlandschaft innehat und auch von Wirtschaftskreisen als Fachinstanz anerkannt und geschätzt wird.

1. Personelles und Organisatorisches

1.1 Zusammensetzung des Vorstands

Anlässlich der 96. Jahresversammlung vom 18. und 19. September 2014 in Crans Montana (VS) wurde Jakob Rütsche (TG), (bisher Vorstandsmitglied) anstelle von Philippe Maillard (VD) als neuer Präsident gewählt. Urs Hartmann (GR), Urs Jendly (ESTV), und Samuel Tanner (ESTV) schieden aus dem Vorstand aus. Für sie rückten Felix Sager (SG), Marc Bugnon (ESTV) und Ralph Theiler (ESTV) als neue Vorstandsmitglieder nach.

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014/2015 wie folgt zusammen:

Jakob Rütsche, TG, Präsident
Markus Beeler, SZ
Marc Bugnon, ESTV
Adrian Hug, ESTV
Guido Jud, ZG
Bruno Knüsel, BE, Kassier
Lino Ramelli, TI
Felix Sager, SG
Stephan Stauber, BS, Vizepräsident
Ralph Theiler, ESTV
Youssef Wahid, NE
Marina Züger, ZH

Als Gäste des Vorstands wurden folgende Personen an die Vorstandssitzungen eingeladen:

Andreas Huber, FDK
Marinette Kellenberger, VD (ab 2. Juli 2015)
Philippe Maillard, VD (bis 3. Juni 2015)
Peter Nefzger, BL

Traktandenbezogen wurden Experten des SIF, der ESTV oder anderen kantonalen Steuerbehörden an den Sitzungen begrüsst.

Für die Protokollführung, die Organisation und Vorbereitung der Vorstandssitzungen zeichnet Olivier Margraf (TG) verantwortlich. Christiane Schaffer (VD) führt als Co-Generalsekretärin die Geschäftsstelle der SSK (Betreuung des Internetauftritts, Intranet sowie Verarbeitung der Mutationen von Kommissions- und Arbeitsgruppenmitgliedern).

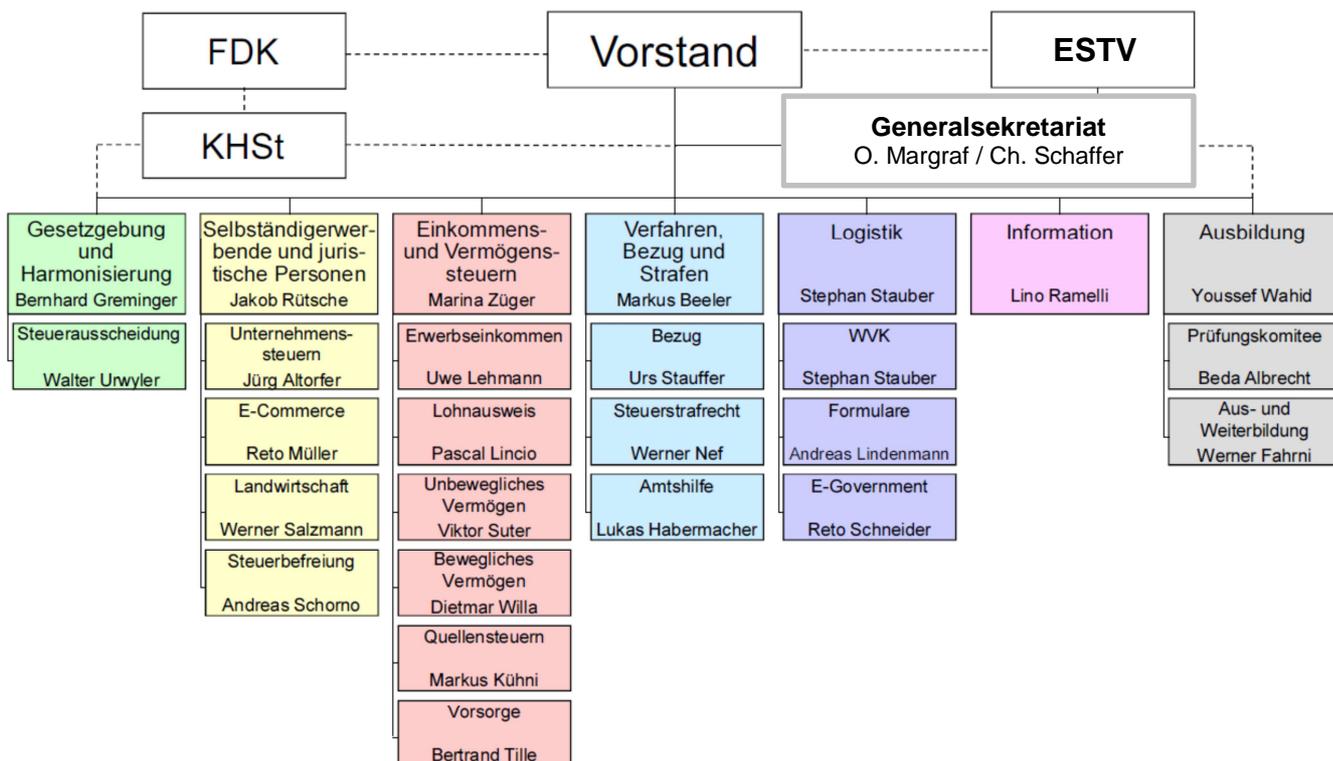
Andreas Huber, Sekretär FDK, stellt die Verbindung des Vorstands zur Finanzdirektorenkonferenz, der wichtigsten politischen Partnerorganisation der SSK, sicher. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Sichtweise der Praxis Eingang in die Meinungsbildung des FDK-Vorstandes findet.

1.2 Kommissionen

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 26. November 2014 in Zürich wurden die Kommissionspräsidien bestätigt:

KOGEHA	Bernhard Greminger, ZH (Verbindung zum Vorstand: Guido Jud, ZG)
EVS	Marina Züger, ZH
Bezug und Strafen	Markus Beeler, SZ
Logistik	Stephan Stauber, BS / StV. Felix Sager, SG
Information	Lino Ramelli, TI
Ausbildung	Philippe Maillard, VD / ab April 2015 Youssef Wahid, NE
SJP	Jakob Rüttsche, TG

Die Organisation gestaltet sich per 30. Juni 2015 wie folgt:



1.3 Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr insgesamt zu 6 Sitzungen.

2. Juli 2014	Bern	1 Tag
26./27. August 2014	Bern	2 Tage
18. September 2014	Crans Montana	½ Tag (vor Jahresversammlung)
26. November 2014	Zürich	1 Tag
10./11. Februar 2015	Appenzell	2 Tage
2./3. Juni 2015	Unterägeri	2 Tage

Im Berichtsjahr wurde deutlich, dass vor dem Hintergrund der zum Teil sehr komplexen Geschäfte (automatischer und spontaner Informationsaustausch, Unternehmenssteuerreform III etc.) und der vielen Vernehmlassungen zu eidgenössischen Vorlagen, die Milizstruktur der SSK mit ihren Arbeitsgruppen, Kommissionen und dem Vorstand an ihre Grenzen gelangt.

Am 2. September 2014 und 26. Februar 2015 hat sich eine Delegation des Vorstands (Jakob Rüsche, Bruno Knüsel) zu Aussprachen mit einer Delegation der beiden Wirtschaftsverbände (economiesuisse, Schweizerischer Gewerbeverband) getroffen.

2. Geschäfte

Die SSK wurde bezüglich vielen Gesetz- und Rechtssetzungsprojekten im Steuer- und Finanzbereich zur Stellungnahme eingeladen. Zum Teil wurden die Stellungnahmen direkt an die FDK gerichtet. Als geschätzte Dienstleistung konnte den Kantonen in vielen Fällen eine Mustervernehmlassung, gerade in komplexeren Fragestellungen, angeboten werden. Den für die zeitaufwändige Erarbeitung dieser Mustervernehmlassungen zuständigen Verantwortlichen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Vorstand war mehrmals und intensiv mit den im internationalen Kontext stehenden Gesetzesmassnahmen des Bundes beschäftigt. So wurden unter Beizug von Experten des SIF die Vorlagen zum **automatischen** und **spontanen Informationsaustausch** (AIA, SIA) intensiv diskutiert. Aus Sicht der Kantone stellt die Verwendung der AHV-Nummer als Steueridentifikationsnummer aus Vollzugsgründen eine „conditio sine qua non“ dar. Grossen und verdankenswerten Einsatz haben die Arbeitsgruppen geleistet, welche für den Vorstand unter jeweils hohem Zeitdruck die Mustervernehmlassungen und Arbeitspapiere ausgearbeitet haben. Anlässlich der ERFA-Tagung der Vorsteherinnen und Vorsteher vom 28. April 2015 wurde diese Thematik präsentiert.

Ein sehr gewichtiges Traktandum stellte auch die **Unternehmenssteuerreform III** (USR III) dar, welche mehrmals auf der Tagesordnung stand und wegweisende Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Schweiz hat. Die AGUN hat sich einmal mehr bei der Diskussion und Erarbeitung von möglichen Lösungsansätzen sehr verdient gemacht. Am 14. November 2014 fand in Bern eine Informationsveranstaltung betreffend die Vernehmlassungsvorlage für interessierte Kantonsvertreter statt.

Der Vorstand genehmigte den Lösungsansatz der AGLA in Bezug auf die **FABI-Umsetzung** bei Steuerpflichtigen, denen der Arbeitgeber Geschäftsfahrzeuge unentgeltlich zur Verfügung stellt. Die Arbeitgeber werden dabei von einer zusätzlichen Bescheinigungspflicht entlastet. Die steuerliche Korrektur erfolgt als Aufrechnung von zusätzlichen geldwerten Vorteilen aus Arbeitsverhältnis im Veranlagungsverfahren. Dazu wurden auch Vertreter der Wirtschaftsverbände (SGV, EXPERTsuisse) anlässlich der Vorstandssitzung vom 3. Juni 2015

angehört. Der Vorstand der Finanzdirektorenkonferenz hat diese Lösung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die **SSK-Lehrgänge** erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit und Nachfrage. Damit kann die hohe Fachkompetenz der Mitarbeitenden der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Steuerbehörden sichergestellt werden. Ein herzlicher Dank geht an die Referenten, die Prüfungskoordinatoren, die Korrektoren, die Modulverantwortlichen, die Mitglieder des Prüfungskomitees sowie an den langjährigen Ausbildungskordinator Werner Fahrni, welche diese sehr geschätzte Ausbildungsmöglichkeit erst möglich machen.

Mit grosser Erleichterung wurden die Verdikte des Schweizer Stimmvolkes zu Kenntnis genommen: Weder die **Steuerfreiheit der Kinder- und Ausbildungszulagen**, noch die **nationale Erbschaftssteuer** konnten Abstimmungserfolge verzeichnen. Neben gravierenden Ausfällen wären bei Annahme der Volksinitiativen auch erhebliche Umsetzungsprobleme auf die Kantone zugekommen. Bedauerlicherweise wird jedoch der Umsetzungsproblematik jeweils von den politischen Entscheidungsträgern zu wenig Beachtung geschenkt.

Abschliessend danke ich herzlich all jenen, welche zum guten Gelingen der SSK beigetragen haben.

Frauenfeld, im September 2015



Jakob Rütsche
Präsident SSK